


**Gemeindliche
Urnenabstimmung
18. April 1999**

- Risch 
- Rotkreuz 
- Buonas 
- Holzhäusern 

Kreditbegehren für den Bau des Sportparkes an der Buonaserstrasse

Die Abstimmungsfrage lautet:

**Wollen Sie dem Kreditbegehren für den Bau des Sportparkes an der
Buonaserstrasse im Betrag von Fr. 8 760 000 zustimmen?**

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

1. Worum geht es?

Sport ist zwar Nebensache, aber eine der schönsten der Welt. Sport hält körperlich und geistig fit, bietet einen willkommenen Ausgleich zum oftmals bewegungsarmen Alltag und schafft Raum für Begegnungen und Kontakte. Wir Rischerinnen und Rischer sind sportlich begeistert. So machen Dutzende von Sportvereinen mit Hunderten von aktiven Sportlern aus unserem Dorf eine wirklich bewegte Gemeinde. Vor allem bietet der Sport unseren nicht stimmberechtigten Kindern, Jugendlichen sowie der ganzen Schule einen idealen Rahmen, wo man sich treffen kann. Ein Rahmen, in dem auch Kollegialität und Freundschaft gepflegt werden.

Mit der zunehmenden „Bewegung“ steigen auch die Anforderungen der Vereine an unsere Sport-Infrastruktur. Unsere heutige Sportanlage genügt diesen stetig steigenden Anforderungen schon längere Zeit nicht mehr. So fehlen einerseits Fussballfelder, Garderobenanlagen für Sportlerinnen und Sportler, aber auch Freiräume für eine gebührende Nachwuchsförderung und für den schulischen Sportunterricht im Freien. Die Trainingsplätze und die Leichtathletikanlage (Weitsprung-, Kugelstoss-, Hochsprunganlage, 110-Meter-Bahn) wurden in den letzten 10 bis 20 Jahren mit relativ geringem finanziellem Aufwand erstellt. Das Fazit: Mit Ausnahme des Hauptfussballfeldes sind die vorhandenen Plätze in einem schlechten

Zustand. Durch die Zerfallserscheinungen und Unebenheiten in der Form von Setzungen entsteht bei der Benützung somit eine erhöhte Unfallgefahr. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 1994 wurde für die Sanierung der 110-Meter-Bahn und des Tartanplatzes bei der Meierskappelerstrasse ein Kredit gutgeheissen. Der Tartanplatz wurde schon vor längerer Zeit saniert und ist in einwandfreiem Zustand. Auf die Sanierung der 110-Meter-Bahn wurde seinerzeit bewusst bis auf weiteres verzichtet. Der Grund: Ohne vorliegendes Gesamtkonzept machen zusätzliche grössere Investitionen wenig Sinn.

Aufgrund dieser Ausgangslage und einer noch hängigen FDP-Motion hat der Gemeinderat am 1. März 1995 eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern unserer Rischer-Sportvereine, eingesetzt. Ihr Auftrag: Erarbeiten eines Gesamtkonzepts für die gemeindliche Sportanlage. Unter Beizug von externen Spezialisten wurde zuerst der Standort erneut geprüft und für richtig erachtet. Darauf aufbauend wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, welches an der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 1997 vorgestellt wurde. Zugleich wurde um einen entsprechenden Projektionskredit nachgesucht. Dem Begehren des Gemeinderates wurde stattgegeben, mit dem Vorbehalt, auch eine 400-Meter-Rundbahn in die Planung der ersten Etappe miteinzubeziehen.



2. Was ist der Stand der Planung?

Im Rahmen intensiver Gespräche hat die Planungskommission „Sportanlagen“ zusammen mit den Planern das Gesamtkonzept laufend optimiert und verbessert. Anhand umfassender und transparenter Informationen haben wir Sie in unserem Mitteilungsblatt „Gmeind Risch“ laufend über den Stand der Planung informiert. So wurde in einer letzten Konzeptänderung aus wirtschaftlichen Gründen das zwischen der Buonaserstrasse und dem Hauptplatz vorgesehene Vereinshaus und der Garderobentrakt bahnseitig umplaziert. Unter gleichbleibenden Kosten konnte so die Raumkubatur von ca. 9 000 m³ auf 12 000 m³ vergrössert werden. Viel wichtiger hingegen ist die Tatsache, dass mit dem neuen Standort der Gebäude auf der Bahnseite kostenneutral ein Lärmschutz für die nahegelegenen Wohnquartiere realisiert werden kann. Aus den nachfolgenden Plänen können Sie das Gesamtkonzept sowie die Standorte und Anordnungen der verschiedenen Plätze und Räume ersehen.

Mit dem aktuellen Stand der Planung entstehen auf gemeindeeigenem Land zudem Baulandreserven, welche in den kommenden Jahren für die Realisation neuer Projekte gezielt genutzt werden können. Die Vorverhandlungen mit den SBB über den im Zusammenhang mit der „Sportpark“-Realisierung geplanten Landverkauf konnten ebenfalls abgeschlossen werden. So kommt unsere Gemeinde bei einer Realisierung und Konkretisierung des Projekts zu guten Konditionen zu wertvollem Land.

3. Wie geht's weiter?

Bei einer Kreditgenehmigung kann bereits im Sommer 1999, das heisst nach der Ausarbeitung des Baugesuches und der erfolgten Detailplanung, mit den Bauarbeiten für die Gebäude entlang dem Bahnareal begonnen werden. Die Bauarbeiten auf dem bestehenden Fussballplatz für die Fundationsarbeiten (Rundbahnen, Hauptspielfeld und Leichtathletikanlage) werden dann in Angriff genommen, wenn die Ersatzplätze für Trainings- und Meisterschaftsspiele bereit stehen (ca. ab August 1999). Die Leichtathletikanlage wird somit ab Herbst 2000 benützbar. Die Ansaat des Fussballfeldes erfolgt im Frühling 2000. Somit dürfte im Frühling 2001 der festliche Anpfiff zur ersten Begegnung auf dem Hauptplatz erfolgen.



4. Wie sehen die Details aus?

Das vorliegende Konzept „Sportpark“ beinhaltet folgendes Raumprogramm:

Plätze

1 Rasenspielfeld 64 x 100 m, Trainingsfelder 90/56 m und 80/64 m, 4 Rundbahnen, 6 Sprintbahnen, 2 Allwetterplätze 40 x 20 m (Handball, Volleyball, Basketball, Streetball etc.), Weitsprung- und Kugelstossanlage. Bei den Sprint- und Rundbahnen dürfen keine Setzungen mehr auftreten. Daher wird der Unterbau mit einer Bodenplatte, abgestützt auf Injektionsrammpfähle (einfache Pfählung mit leichten Maschinen), versehen. Um nicht mehr korrigierbare Setzungen zwischen dem Hauptplatz und den Rundbahnen zu vermeiden, muss auch der Hauptplatz gepfählt werden.

Garderobentrakt im Erdgeschoss

8 Garderobenräume, 2 Schiedsrichterkabinen, Kioskraum für Vereinsbetrieb, öffentliche WC-Anlage, Geräteräume für Fussball, Schulen, Leichtathletik und Musikverein (Festplatzinventar).

Vereinshaus im Obergeschoss

Über dem Garderobentrakt befinden sich 5 Klubräume in der Grösse von rund 40 bis 50 m². Diese Räume werden im Rohbau abgegeben und müssen durch die Vereine selbst ausgebaut werden. Der FC-Klubraum hat eine Fläche von rund 175 m². Zudem sind eine Küchenkombination, WC-Anlagen sowie eine Aussenterrasse von rund 140 m² Gesamtfläche vorgesehen.

Trakt für Festwirtschaft und Sammelstelle

Der Trakt für den Festbetrieb ist ca. 490 m² gross und weist die Anschlussmöglichkeiten für den Küchenbetrieb auf. Über diesem Trakt befindet sich eine offene überdeckte Halle von ca. 670 m² für die Unterbringung der Sammelstelle für den gemeindlichen Werkhof.



5. Wie ist die Benützung des Sportparks geregelt?

Im Auftrag des Gemeinderates hat die Arbeitsgruppe „Üses Projekt“, bestehend aus initiativen Rischer Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertretern, einen umfassenden Entwurf eines Betriebskonzepts sowie die dazugehörigen Richtlinien für die Benützung der Plätze, der Turnhallen, des Vereinshauses und des Festplatzes ausgearbeitet. Diese vom Gemeinderat noch zu genehmigende Verordnung gewährt einen reibungslosen Ablauf für alle Anlagenbenützer.

6. Eine Investition für die Zukunft

Die Planung für den Sportpark beruht auf dem Ziel, der gesamten Bevölkerung einen attraktiven und grosszügigen öffentlichen Grünraum sowie eine funktionale Infrastruktur für die unterschiedlichsten Begegnungen zur Verfügung zu stellen. Fitness und Sport sollen im Sportpark ebenso Raum finden wie Erholung und Kultur.

Dank der Mitwirkung verschiedener Interessenten und der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Verantwortlichen aus Sportvereinen und dem Planungsteam ist das Projekt breit abgestützt und bedürfnisgerecht konzipiert. Und es entspricht den Anforderungen, welche an zeitgemässe Aussensportanlagen gestellt werden.

Mit der ersten und grössten Bauetappe werden die Interessen der Allgemeinheit genauso berücksichtigt wie diejenigen von Schulen und Sportvereinen. Das Projekt und der Umschrieb der ersten Etappe liefern Ihnen dazu näheren Aufschluss.

7. Was kostet der Sportpark?

Investitionen

Von der SBB muss eine Fläche von 3 750 m² erworben werden. Der Landpreis variiert zwischen Fr. 130.- /m² für die Sportanlagen und Fr. 270.- /m² für die Gebäude.

Total Landerwerb	Fr. 710 000
Rasenspielfelder, Rundbahnen, Festplatz	Fr. 4 376 000
Raum Festplatz, Sammelstelle, Geräteräume	Fr. 1 040 000
Vereinslokale, Garderoben, Materialräume	Fr. 2 072 000
7.5% Mehrwertsteuer	Fr. 562 000

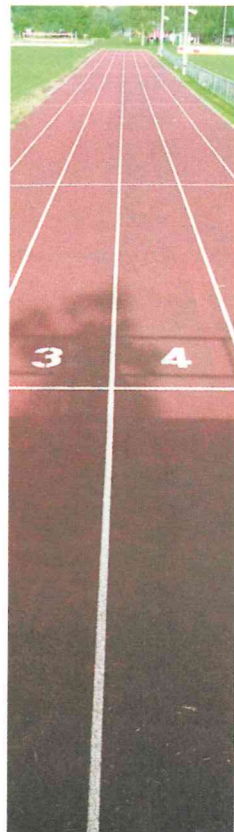
Total Baukosten Fr. 8 050 000

Total Landerwerb und Baukosten Fr. 8 760 000

Laufende Kosten

Verzinsung der Investition 4 % (durchschnittlich)	Fr. 350 000
Betriebs- und Unterhaltskosten	Fr. 80 000
Materialwart und Reinigung	Fr. 40 000
Abschreibungen 10 % (durchschnittlich)	Fr. 570 000

Jährliche Nettokosten
(im Durchschnitt während 10 Jahren) Fr. 1 040 000

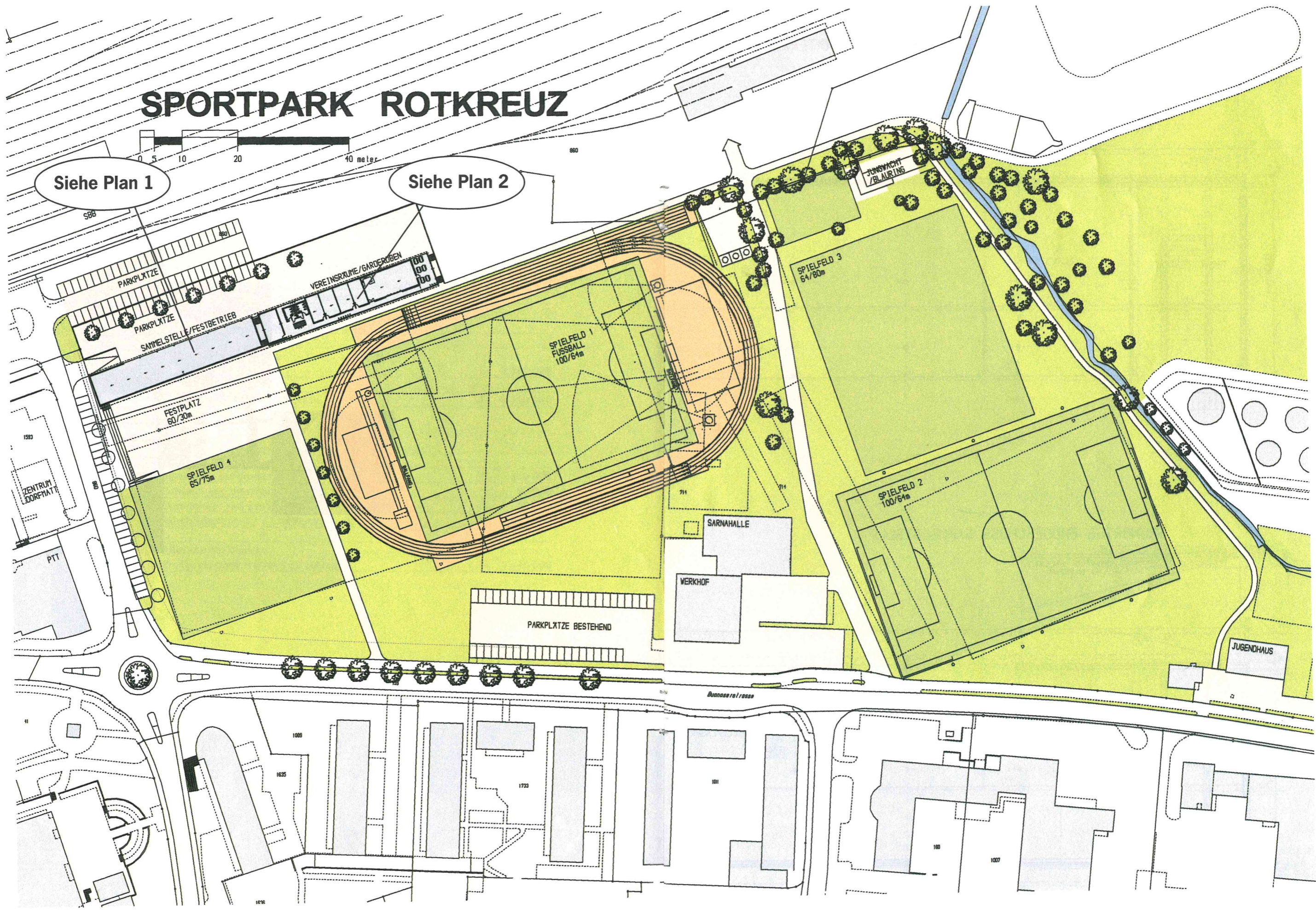


SPORTPARK ROTKREUZ



Siehe Plan 1

Siehe Plan 2



ZENTRUM
DOORFHAAT

PTT

PARKPLATZE BESTEHEND

SARNHALLE

VERKHOF

SPIELFELD 2
100/64m

SPIELFELD 3
64/80m

SPIELFELD 1
FUSSBALL
100/64m

SPIELFELD 4
65/75m

FESTPLATZ
60/30m

PARKPLATZE
SAMMELSTELLE/FESTBETRIEB

PARKPLATZE

VEREINSRUIME/GARDEROBEN

JUGENDHAUS

JUNGWACHT
/BLAUING

Bunnesselrose

1006

1625

1733

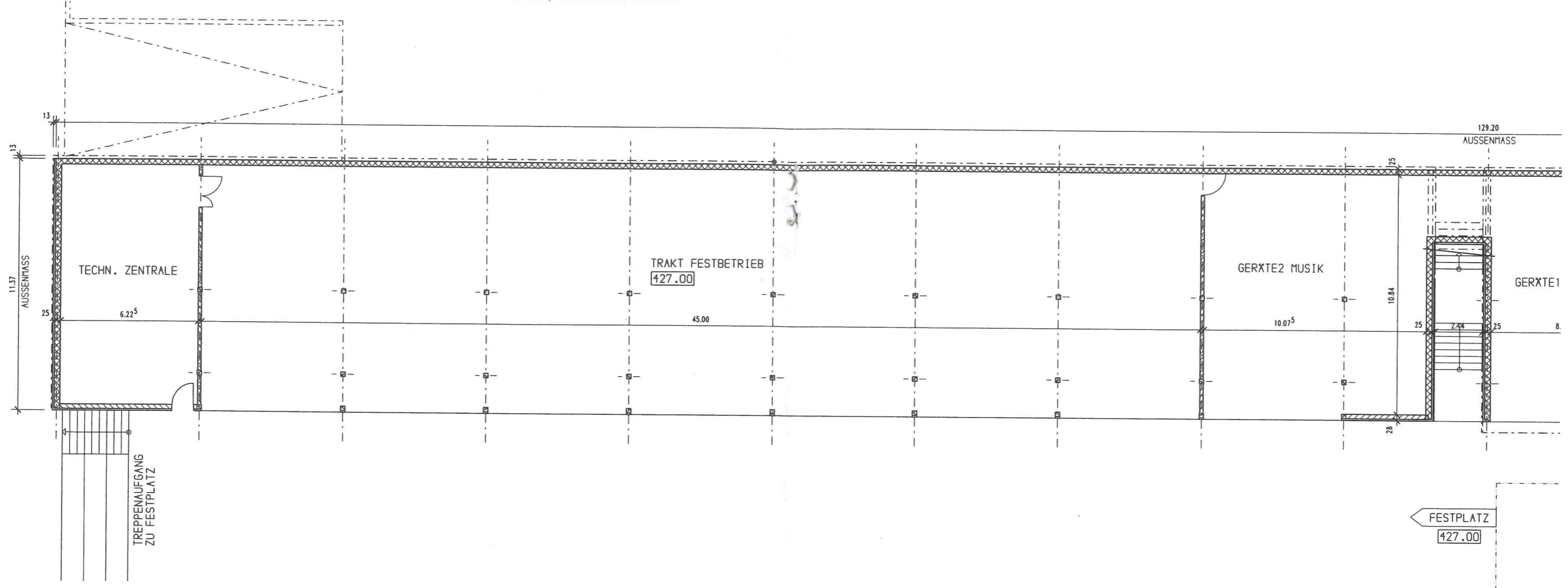
1811

180

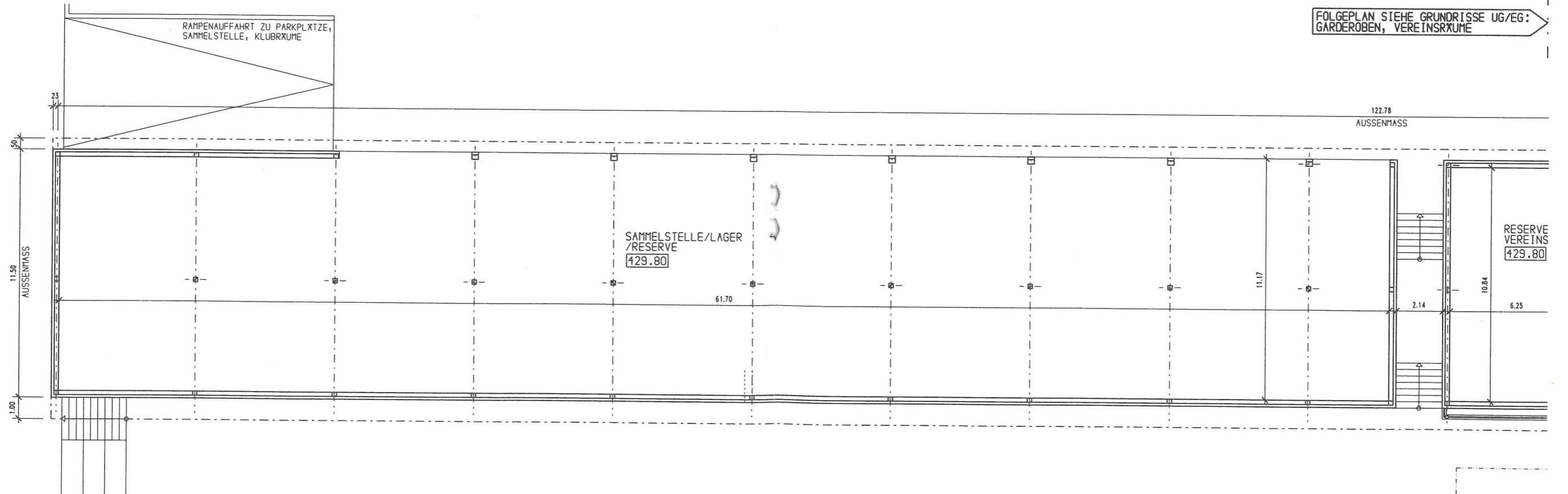
1007

1676

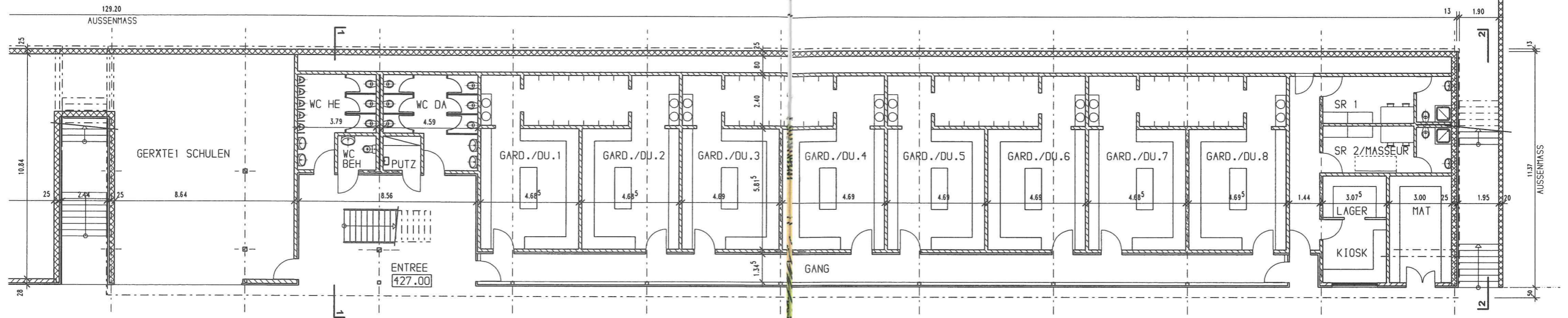
GRUNDRISS UNTERGESCHOSS FESTBETRIEB, GERÄTERäume



GRUNDRISS ERDGESCHOSS SAMMELSTELLE



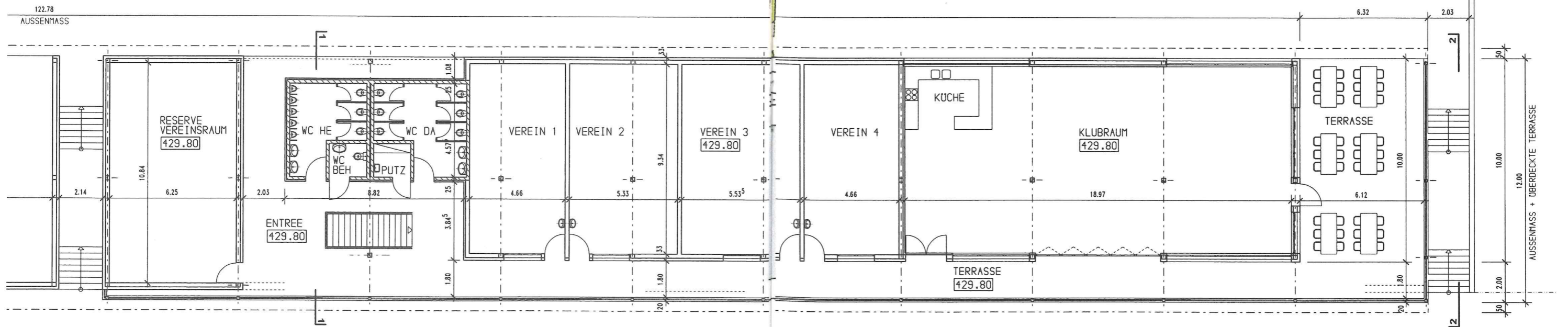
GRUNDRISS UNTERGESCHOSS WC-ANLAGEN, GARDEROBEN, KIOSK, MATERIALLAGER



FESTPLATZ
427.00

FOLGEPLAN SIEHE GRUNDRISS UG/EG:
FESTBETRIEB, SAMMELSTELLE

GRUNDRISS ERDGESCHOSS WC-ANLAGEN, VEREINSRÄUME, TERRASSE



Beitrag an den Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz für den Bau eines Vereinshauses

Die Abstimmungsfrage lautet:

Wollen Sie dem Beitrag an den Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz für den Bau eines Vereinshauses im Betrag von Fr. 300 000 zustimmen?

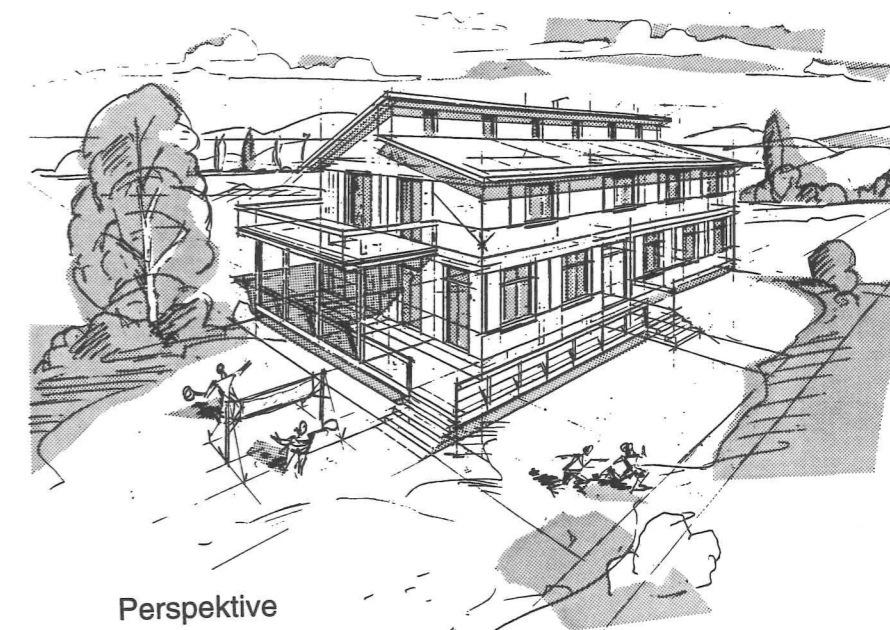
Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

1. Worum geht es?

Die Sportplatzplanung „Sportpark Rotkreuz“ tangiert auch die bestehende Jungwacht/Blauringbaracke. Aufgrund der Tatsache, dass mittelfristig für das Gebäude eine Ersatzbaute notwendig wird, haben die Verantwortlichen positiv reagiert und den „Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz“ gegründet. Ein motiviertes Team von aktiven und ehemaligen Leiterinnen und Leitern hat sich das Ziel gesetzt, das Neubauprojekt in saubere Strukturen einzubetten und später eine optimale Verwaltung des Vereinshauses zu gewährleisten. Für eine effiziente Planung ist auch eng der Kontakt mit den Scharen, Ehemaligen, Eltern und Behörden gesucht worden.



aktuelles Blauring- und Jungwachthaus



Perspektive

2. Wie sieht der vorgesehene Bau aus?

Nach intensiven Überlegungen und Vergleichen hat sich eine vorberatende Kommission der beiden Vereine auf einen Häuserbau im Fertigelementbaustil geeinigt. Hauptkonstruktionsbaustoff ist dabei Holz. Diese Art des Bauens lässt nach der Fertigstellung des Rohbaus noch genügend Möglichkeiten offen, um den Innenausbau nach eigenen Wünschen und Ideen zu gestalten.

Im Erdgeschoss fällt der Scharraum mit integrierter Küche und Toilette auf. Der grosszügige Raum ist speziell für Schartreffen und Anlässe wie Elternabende gedacht. Weiter befinden sich im Erdgeschoss zwei Werkräume und zwei Materialräume, die jeweils fest einem der Vereine zugeteilt werden. Eine Treppe führt in das Obergeschoss, das aus zwei Leiterräumen und fünf Gruppenräumen besteht. Die Gruppenräume werden von den Scharen nach ihren Ideen ausgebaut und gestaltet.

Bei der Umgebungsgestaltung wird den Jungwächtern und Blauringmädchen die Chance gegeben, dass sie ihre Ideen in das neue Projekt einbringen können.

3. Was will der „Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz“ mit dem Projekt erreichen?

Genügend Gruppen- und Werkräume für die 17 Jungwacht- und Blauringgruppen, ein lebendiger Ort für Gruppenstunden, Scharanlässe, Leitersitzungen, Elternabende etc..

Das Zusammenfassen aller Scharen- und Gruppenaktivitäten an einem Ort.

Intensivierung des Vereins- und insbesondere des Gruppenbetriebes. Eine Chance, das Vereinsleben noch lebendiger zu gestalten.

Zentrale Lagerung des Lager- und Scharmaterials, besserer Zugriff zum Material für Gruppenstunden.

Langfristige Sicherung des für die Kinder einfach und sicher erreichbaren Standortes.

Eine selbstgestaltete Wiese zum Spielen und Austoben.

Starke Identifikation der Leiter, Leiterinnen und Kinder mit dem Neubau durch möglichst viele Eigenleistungen. Gemeinsames Tüfteln, Arbeiten und Werken gibt Kitt!

4. Was kostet der Bau?

Baukosten Gebäude	Fr.	472 000
Fundationen	Fr.	60 000
Werkleitungen	Fr.	17 000
Umgebungsarbeiten	Fr.	30 000

Total Kostenschätzung	Fr.	579 000
-----------------------	-----	---------

5. Wie soll der Beitrag finanziert werden?

Mit Schreiben vom 3. Februar 1999 ersucht der „Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz“ den Gemeinderat Risch um einen Beitrag von max. Fr. 300'000.- an den Bau des Vereinshauses. Bei diesem Gesuch wird folgende Finanzierung aufgezeigt:

Kostenbeteiligung durch öffentliche Hand wie Einwohnergemeinde Risch, Kath. Kirchgemeinde Risch, Bürgergemeinde Risch etc.	Fr.	555 000
--	-----	---------

Weitere Finanzquellen durch Geldsammlungen bei Stiftungen, Institutionen, Vereinsmitgliedern, Ehemalige, Eltern, Entnahme Neubaufonds etc.	Fr.	24 000
--	-----	--------

Total	Fr.	579 000
-------	-----	---------



Im Gesuch stellt der „Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz“ u.a. folgende Anträge an den Gemeinderat:

1.

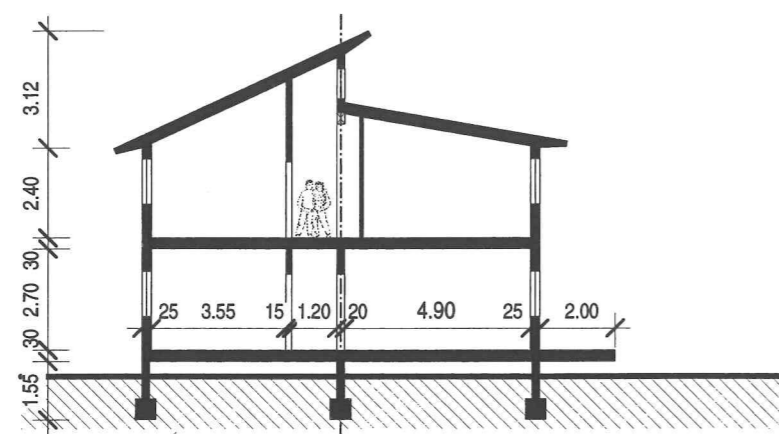
Der Gesamtbetrag von Fr. 555'000.- sei als Globalbudget und gleichzeitig Kostendach der öffentlichen Hand bestehend aus der Einwohnergemeinde Risch sowie der Katholischen Kirchgemeinde anzusehen. Weitere Gesuche an die Reformierte Kirchgemeinde des Kantons Zug sowie der Bürgergemeinde Risch werden gestellt. Sollten diese beiden Körperschaften ihrerseits Kostenbeiträge sprechen, reduziert sich der Betrag der Einwohnergemeinde sowie der Katholischen Kirchgemeinde anteilmässig. Dies ist ebenfalls der Fall, wenn die Baukosten weniger als Fr. 579'000.- betragen. Die Bauabrechnung wird vorgelegt. Kostenüberschreitungen gehen zu Lasten des „Vereins Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz“.

2.

Der Gemeinderat spricht sich mit der Katholischen Kirchgemeinde über den Kostenverteiler ab. Für ein entsprechendes Gespräch stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

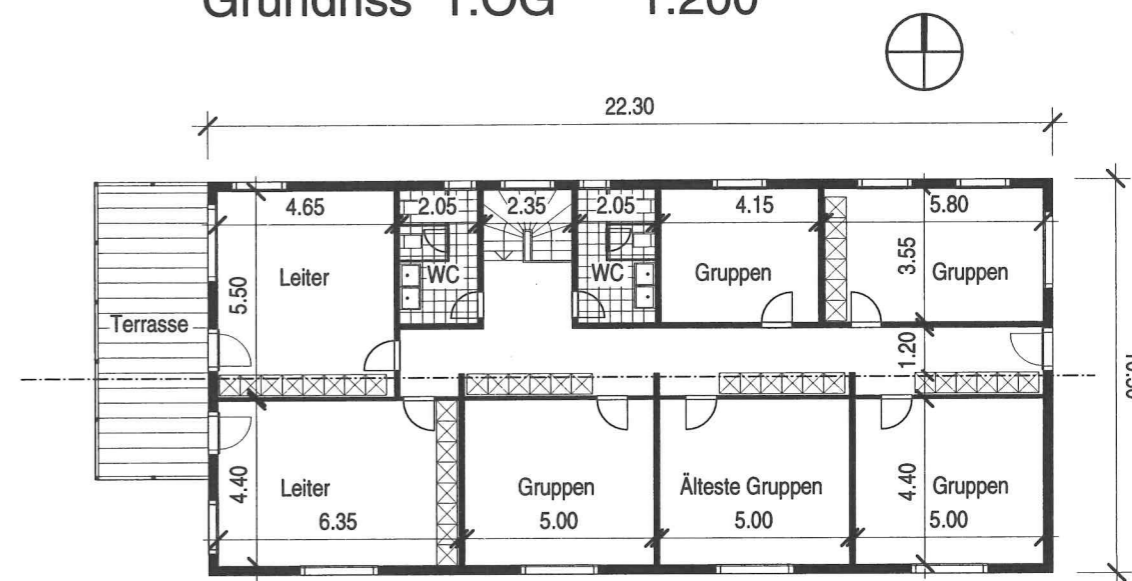
3.

Die Realisierung des gesamten Gebäudes (inkl. Fundamentplatte) sowie der Umgebung (Wall, Kiesplatz, Spielwiese etc.) obliegt dem „Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz“. Im Bereich Pfählung ist eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde wünschbar und sicherlich sinnvoll.

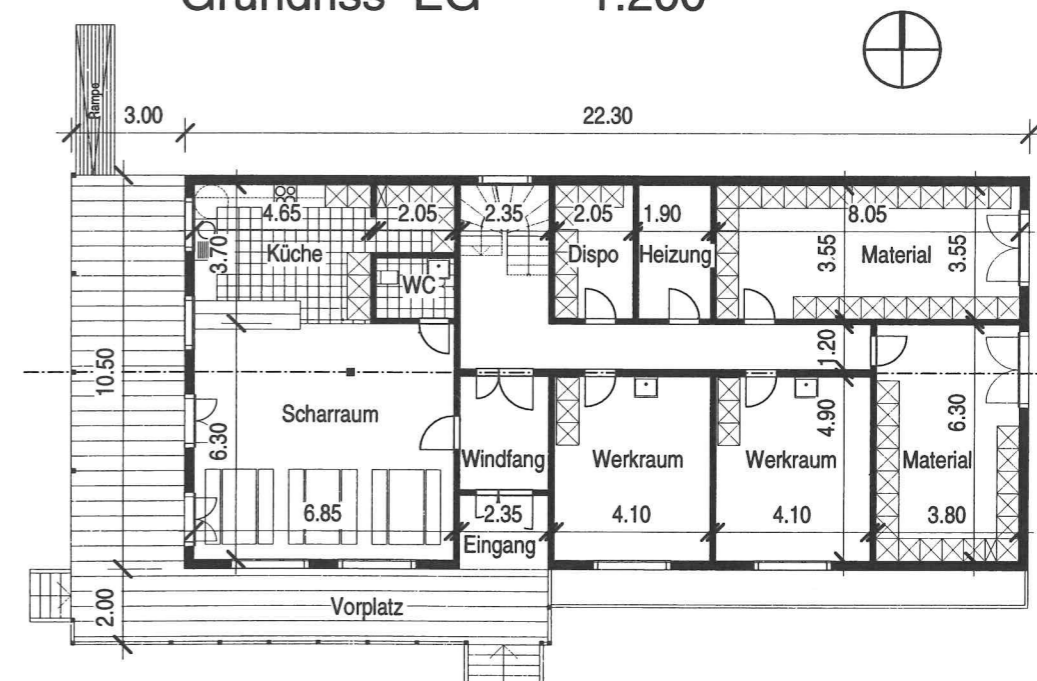


Schnitt 1:1

Grundriss 1.OG 1:200



Grundriss EG 1:200



Vorlage 1

Kreditbegehren für den Bau des Sportparkes an der Buonaserstrasse

Mit der Ausarbeitung des vorliegenden Konzeptes für den Sportpark besteht die Vision einer Begegnungsstätte im Sinne einer zentralen Freizeit- und Erholungslandschaft von hoher örtlicher Qualität. Diese Anlage kann von allen Rischerinnen und Rischern auf vielfältige Weise benutzt werden. Die Chance, diese Vision langfristig zu realisieren, gilt es nun zu nutzen. Vor allem im Sinne der Jugend und nachkommender Generationen. Der Gemeinderat empfiehlt aus diesem Grund, dem Kreditbegehren für den Bau des Sportparkes an der Buonaserstrasse im Betrag von Fr. 8'760'000.- zuzustimmen und zu dieser Vorlage am 18. April 1999 ein „Ja“ in die Urne einzuwerfen.

Vorlage 2

Beitrag an den Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz für den Bau eines Vereinshauses

Die Mitgliederzahl und die Aktivitäten des „Vereins Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz“ beweisen, dass mit dem vorliegenden Konzept eine Stätte für ein sinnvolles Freizeitangebot für unsere Mädchen und Knaben entsteht. Der Gemeinderat stellt daher den Antrag, den Beitrag von max. Fr. 300'000.- an den „Verein Pro Jungwacht & Blauring Rotkreuz“ für den Bau des Vereinshauses gutzuheissen und zu dieser Vorlage am 18. April 1999 ein „Ja“ in die Urne einzuwerfen.